

LEICHTE NUTZFAHRZEUGE 2025:

Viele Transporterjubiläen

Den Bulli gibt es jetzt 75 Jahre, sein jüngstes Modell, der T7, ist ein Bruder des Ford Transit Custom, erste Modelle fahren schon bei Kunden. Geburtstagsparty für alle Bullifans wird in der Autostadt in Wolfsburg Ende Mai gefeiert ... | VON GUNDO SANDERS



In 75 Jahren sieben Generationen Transporter von Volkswagen. Bild: VWN

Den Ford Transit gibt es seit 1965, er ist damit 15 Jahre jünger als der Bulli – was zum Geburtstag kommt, ist in Köln noch ein Geheimnis. Im Sommer 1980 startete Renault mit Trafic und Master gleich zwei neue Transportermodelle, die die legendäre Estafette ablösen. Sie wird gerade neu belebt. Mehr dazu später in diesem Beitrag bei den neuen Kooperationen ...

Seit 1995 hat Mercedes den Sprinter im Angebot, von denen heute dreiviertel aller neu bestellten Transporter Ein- und Umbauten bekommen. Zum 30-jährigen Jubiläum stiftete man den schwäbischen Tafeln in und um Stuttgart den 1.500sten Mercedes Transporter mit Kerstner Frischdienstkühlung. Opel brachte vor 40 Jahren im August 1985 den Kleinlieferwagen Combo auf Kadettfahrgestell; den mittelgroßen Transporter Vivaro gibt es im September seit 25 Jahren. Er wurde zunächst gemeinsam mit Renault gebaut, als Opel noch Tochter der amerikanischen General Motors war. Mit deren Verkauf von Opel an die PSA-Gruppe (Peugeot und Citroën) wechselte der Vivaro von den Renaultbändern

auf die Peugeot-Linien. Inzwischen gehören alle drei (Citroën, Opel und Peugeot) zu Stellantis. Aus dem Stellantis-Baukasten bedienen sich neben den drei bereits genannten auch Fiat Professional, RAM, Toyota und demnächst auch Iveco, die neben den mittleren und großen Trucks und Bussen zum Lieferwagen Daily jetzt Modelle aus Kooperationen mit Hyundai und Stellantis bekommen.

Ein wachsender Markt, an dem auch Asiaten immer stärker teilhaben wollen. Manche haben sich aus Deutschland auch schon wieder verabschiedet. Andere haben ihren Startankündigungen, wie etwa BYD im Transporter- und Leicht-LKW-Bereich für den deutschen Markt noch keine Taten folgen lassen und sich zunächst auf das größere Geschäft mit Pkw fokussiert. Hier sind die Chinesen stark, aber die Elektromobilität stolpert immer wieder neu.

War es Ende 2023 die kurzfristig eingestellte eFörderprämie, sinken zumindest im Pkw-Bereich die Zulassungszahlen wieder. Auch Handwerker fragen sich: sollen und brauchen wir eMobilität, kann sie für uns in

Frage kommen? Die Skepsis ist hoch, und Sogwirkungen, wie sie von den Innenstädten Londons mit der Congestion Charge (Staubgebühr) oder in Paris mit den Fahrverboten in den Umweltzonen ausgehen, sind bisher kaum wahrnehmbar. Manch größere Betriebe haben sich in ihren Firmenrichtlinien Umwelt- und Nachhaltigkeitsvorgaben, die alternative Antriebe und umweltfreundliche Logistik zwingend vorsehen, selbst gegeben. Das einmal beschlossene Verbrenneraus für Neufahrzeuge ab 2035 ist in der EU gerade wieder aufgeweicht und verschoben worden.

Der Chinesische Anbieter Maxus, Tochter von SAIC Motors, dem 2022 sechstgrößten Autohersteller der Welt nach Stellantis und vor Ford, kam zunächst mit seiner Marke Maxus ausschließlich mit eTransportern nach Europa und auf den deutschen Markt. Nachdem sich die Zulassungszahlen der Maxus eTransporter langsamer als geplant entwickelten, folgten dann auch Dieselvarianten etwa des großen Deliver 9, den es neben Sprinter und Ducato bei vielen deutschen Autovermietern im Programm gibt. Mercedes-Benz hatte im Mai



Die ganze Ford Transit-Familie ist jetzt auch elektrisch zu haben. Bild: Ford



Maxus startete mit eTransportern, bietet jetzt dem deutschen Markt auch Verbrenner an. Bild: Maxus



Flexis ist eine Kooperation von Renault, Volvo und dem Logistikkonzern CGM CMA; ab 2026 sollen diese drei eTransporter Estafette, Goëlette und Trafic zu haben sein. Bild: Renault

2023 angekündigt, ab 2026 alle mittelgroßen und großen Transporter auf einer einheitlichen Architektur aufzubauen. Der Name: Van Electric Architecture, die Abkürzung VAN.EA. Da sich aber der Markt langsamer entwickelt, kommt jetzt auch eine Verbrennerversion VAN.CA neu dazu. Ford Pro hat gerade stolz

wasserstoffgetriebene Fahrzeuge, bei denen in Brennstoffzellen (FC) aus Wasserstoff (H₂) Strom gewonnen wird (FCEV). Wasserstoff-Ladeinfrastruktur war in Deutschland mit viel Aufwand mit an die hundert Tankstellen gestartet. Da die Zahl der Fahrzeuge aber sank und die Energiepreise kräftig anstiegen,

INEOS Grenadier, der mit BMW-Motoren gefertigt wird, gibt es Hydrogen-Prototypen. Ob und wann der in Serie geht, ist offen.

Claudia Vogt, Ford Pro Direktorin DACH spürt auch diese Verunsicherung im Markt und versichert, daß bei Ford Pro Transporter und Pick-ups als Verbrenner und eLösungen solange nebeneinander angeboten werden, wie es rechtlich erlaubt sei. Der Kunde solle die Wahl haben.

Wie geht es weiter? KIA aus Korea steigt in den Transportermarkt ein. Eine ganze Reihe



Mercedes Benz Sprinter mit Sortimo Innenausstattung. Bild: Sortimo



Der Opel Movano Hydrogen wird jetzt industriell in Polen gefertigt. Bild: Opel



Der KIA PV5 Cargo, der im zweiten Halbjahr 2025 nach Deutschland kommen soll. Bild: KIA



Jubiläum: Seit 1995 hat Mercedes den Sprinter im Angebot. Bild: Mercedes

seine Transit-Transporter alle auch batterieelektrisch oder als plug-in-hybride Fahrzeuge präsentiert und auch seinen Pick-up Ranger für Mai als PHEV-Version angekündigt.

Was also tun, wenn ein neuer Transporterkauf ansteht? Es gibt Verbrenner, es gibt teilelektrische Transporter (PHEV), die rein elektrisch fahren können und sich den Strom für kurze Strecken selbst produzieren oder mildhybride, wo etwa Strom aus starkem bzw. längerem Bremsen gewonnen wird und wiederverwendet werden kann, es gibt batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und schließlich gibt es

werden gerade eine ganze Reihe von H₂-Tankstellen wieder abgebaut oder stillgelegt. Auf der letzten IAA Transportation hat Stellantis mit seinem Movano Hydrogen Mut gemacht, während die H₂-Tankstellenschließungen den Verkauf dieser Transporter bremsen dürften.

Daß an die Technologie geglaubt wird, zeigt die Entwicklungsvereinbarung von BMW und Toyota für eine vierte Generation eines Brennstoffzellenmotors. Zwei davon haben Toyota und BMW gemeinsam entwickelt. Ein Nachfolger des BMW X5 Hydrogen könnte damit kommen, und auch vom Geländewagen

dieser eTransporter wurde 2024 auf der CES in Las Vegas gezeigt, ein Teil davon war dann auch letzten September in Hannover auf der IAA zu sehen. Der erste, PV 5 Cargo, hatte im Februar seine Weltpremiere im spanischen Tarragona und war dann im März für Handwerker auf der ISH in Frankfurt zu sehen. Verbrenner werden dort bisher nicht erwähnt. Auch Renault hat sich mit Volvo und dem Logistikkonzern CGM CMA zusammengetan und gemeinsam „Flexis“ gebildet. Ziel ist es, mit Estafette, Goëlette und Trafic den Grundstein für eine neue Ära der elektrischen LCVs ab 2026 zu legen. <

Anzeige



SR5
REDUCED · TO · MAX

Minimales Gewicht trifft Maximale Effizienz

5 Jahre Garantie bis zu 25 % leichter max. Laderaumnutzung